



FC Germania 07 Dürwiß

Leitlinien unserer Jugendarbeit

A. Fußballerische Ausbildung

Kinder und Jugendliche, die beim FC Germania 07 Dürwiß Fußball spielen, sollen vor allem Spaß haben. Unser Ziel ist es, sie nach Möglichkeit langfristig für den Verein zu gewinnen, um so auch dauerhaft eine Basis für die Besetzung aller Altersklassen im Kinder- und Jugendspielbetrieb sowie perspektivisch auch für den Seniorenbereich zu schaffen.

Unsere Türen stehen offen für alle Kinder und Jugendlichen, die den Fußballsport gerne in einer Vereinsmannschaft mit regelmäßigem Trainings- und Spielbetrieb ausüben möchten – unabhängig davon, ob sie schon Mannschaftserfahrung haben, oder gerade erst einsteigen möchten.

1. Leistungsdifferenzierende Mannschaften

Wir bieten Spielern und Spielerinnen eine Heimat, die in ihrer fußballerischen Entwicklung schon weiter fortgeschritten sind und sich später auch in höheren Jugendleistungsklassen beweisen möchten. Gleichzeitig dürfen sich bei uns auch die Jungen und Mädchen bestens aufgehoben fühlen, die nicht ganz so hoch hinaus wollen oder können

Diesem Grundgedanken folgend, gibt es bei uns in den höheren Altersklassen auch Mannschaften, die den unterschiedlichen fußballerischen Leistungs- und Entwicklungspotenzialen Rechnung tragen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass eine solche Differenzierung den unterschiedlichen Trainingserfordernissen der Kinder am besten gerecht wird und für die individuelle Entwicklung und die Fußballfreude aller letztlich zielführend ist.

Ein Gedanke zieht sich allerdings unabhängig vom Alter und Leistungsvermögen wie ein roter Faden durch die Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen: So viel Ball wie möglich, so wenig ballfreie Zeit wie nötig.

2. Altersstufengerechtes Training

Wir bieten ein altersstufengerechtes Fußballtraining an, das den körperlichen und kognitiven Entwicklungsstufen „unserer“ Kinder gerecht wird.

In den unteren Altersklassen von der G- (Bambini) bis zur E-Jugend steht bei uns eine allgemeine Bewegungsschulung, d.h. die Ausbildung motorisch-koordinativer Fähigkeiten sowie die Vermittlung von fußballerischen Grundtechniken im Mittelpunkt. Auch wenn wir uns zusammen mit den ganz Kleinen schon über jedes Tor und gewonnene Pokale freuen – Spielergebnisse und Platzierungen sind für uns hier absolut zweitrangig. Das Erlebnis und

die Spielfreude haben für uns oberste Priorität. Mit zunehmendem Alter rückt die fußballspezifische Ausbildung verstärkt in den Fokus. Es geht dann um die Festigung der Grundfertigkeiten, das Einüben komplexerer Techniken sowie ab der D-Jugend verstärkt auch um individual-, gruppen- und schließlich auch mannschaftstaktische Aspekte.

B. Erzieherischer Auftrag

Neben der fußballerischen Ausbildung sehen wir uns in einem gewissen Rahmen auch einem erzieherischen Auftrag verpflichtet. Wir verfolgen damit weder hochgesteckte pädagogische Ziele, noch wollen wir den Eltern die Erziehung ihrer Kinder abnehmen.

Allerdings ist uns daran gelegen, den bei uns Fußball spielenden Kindern und Jugendlichen einige grundlegende Werte zu vermitteln, die uns wichtig sind. Sie dienen als Leitlinien für das Miteinander auf und neben dem Platz.

▪ **Respekt und Toleranz**

Wir erwarten, dass sich unsere Spieler und Spielerinnen respektvoll gegenüber ihren Mit- und Gegenspielern, sowie auch gegenüber allen Trainern, Eltern, Betreuern und nicht zuletzt auch gegenüber den Schiedsrichtern verhalten. Verletzendes oder in irgendeiner Form diskriminierendes Verhalten hat bei uns keinen Platz. Das gilt selbstverständlich und erst recht für die Anwendung körperlicher Gewalt.

▪ **Teamgeist**

Beim Tennis oder Golf ist ganz alleine die individuelle Leistung des jeweiligen Spielers entscheidend. Fußball aber ist ein Mannschaftssport. Nur dann, wenn alle an einem Strang ziehen, alle Rädchen ineinander greifen und einer den anderen unterstützt, wird ein Team letztlich erfolgreich sein. Dieses Bewusstsein wollen wir den Kindern und Jugendlichen – auch den Kleinsten – schon früh vermitteln. Teamgeist meint dabei nicht nur die Geschlossenheit auf, sondern auch gegenseitige Hilfe und Unterstützung außerhalb des Platzes.

▪ **Fairness**

Natürlich geht es im Rahmen des sportlichen Wettkampfs irgendwann immer auch um Gewinnen und Verlieren. Bei all dem sollen sich unsere Spieler/-innen aber immer sportlich fair verhalten. Dazu gehört auch, Schiedsrichterentscheidungen zu akzeptieren und anzuerkennen, wenn der Gegner besser ist und verdientermaßen als Sieger vom Platz geht.

▪ **Verantwortungsbewusstsein und Rücksichtnahme**

Dort, wo viele einer Sache gemeinsam nachgehen und Ressourcen gemeinschaftlich genutzt werden, kann das langfristig nur funktionieren, wenn jeder einzelne verantwortungsvoll mit den ihm zur Verfügung gestellten Einrichtungen oder Trainingsmaterialien umgeht. Sorgsamkeit im Umgang mit Vereins- oder städtischem Eigentum ist schließlich auch eine Frage der Rücksichtnahme gegenüber all jenen, die ebenso von einer intakten Infrastruktur profitieren möchten. Einen entsprechend sorgsamen Umgang erwarten wir von unseren Spielern/Spielerinnen.

C. Elternarbeit

Wir freuen uns über alle Eltern, die ihren Kindern die regelmäßige Teilnahme am Trainings- und Spielbetrieb des FC Germania 07 Dürwiß ermöglichen, denn schließlich erfordert die Ausübung des Vereinssports auch ein gewisses Maß an zeitlichem und auch finanziellem Aufwand.

1. Information und Einbindung

Die Eltern unserer Spieler/-innen werden von den Trainern und Betreuern der jeweiligen Mannschaft über alle Aktivitäten rund um den Trainings- und Spielbetrieb regelmäßig informiert. Diese sollten gleichzeitig auch immer die ersten Ansprechpartner sein, wenn es um konkrete Fragen, aber auch um Probleme geht, die die Mannschaft oder das einzelne Kind betreffen. Wir ermuntern alle Eltern im Falle des Falles zunächst das direkte Gespräch mit den jeweiligen Mannschaftsverantwortlichen zu suchen. Grundsätzlich ist uns an einer möglichst engen Einbindung aller Eltern gelegen – weil wir auf ihre Mitarbeit in vielfältiger Hinsicht angewiesen sind und weil es genau das ist, was Vereinsleben im Kinder- und Jugendbereich ausmacht.

2. Eltern als Unterstützer

Wir wissen, dass Fußball immer auch mit Emotionen zu tun hat. Wir drücken die Daumen, fiebern mit und feuern an – vor allem natürlich dann, wenn der eigene Sohn oder die eigene Tochter am Ball ist. Und natürlich wünschen wir uns in unserem Verein auch Eltern, die Begeisterung zeigen und ihre Kinder bei der Ausübung ihres Sports engagiert begleiten. Dabei sollten wir allerdings nicht vergessen, dass es bei allem gesunden sportlichen Ehrgeiz, in erster Linie um eines geht – den Spaß und die Freude am Fußballspielen. Wir alle, Trainer, Betreuer und Eltern, sollten uns deshalb auch an dem messen lassen, was wir bei unseren Kindern als Maßstab für das Verhalten im Spiel- und Trainingsbetrieb anlegen.

D. Trainer und Betreuer

Eltern können darauf vertrauen, dass ihre Kinder bei uns in den besten Händen sind. Denn der Verein fühlt sich bei der Auswahl von Trainern und Betreuern einer besonderen Sorgfalt verpflichtet.

1. Trainer mit Fachwissen

Es liegt auf der Hand, dass die Ausübung einer Trainertätigkeit ein entsprechendes Fachwissen voraussetzt. Uns kommt es an dieser Stelle zunächst darauf an, dass jeder einzelne Trainer die Grundgedanken unseres Ausbildungskonzepts im Kinder- und Jugendbereich mitträgt und in der Lage ist, ein alters- bzw. leistungsgerechtes Training methodisch zu planen und umzusetzen. Unsere Trainer haben vielfältige Erfahrungen in der Trainingsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen durchgängig über ein fundiertes Praxiswissen. Unser Ziel ist es, nach Möglichkeit alle Positionen mit Inhabern einer DFB-Trainerlizenz zu besetzen. Dort, wo Trainer noch nicht über eine entsprechende formale Qualifikation verfügen, bieten wir ihnen an und ermuntern sie, sich über entsprechende Lizenzlehrgänge, aber auch im Rahmen von Informationsveranstaltungen des Verbandes weiterzubilden.

2. Übungsleiter und Vertrauensperson

Natürlich, unsere Trainer sind sportliche Übungsleiter. Sie brauchen aber weit mehr, als fußballerischen Sachverstand. Denn sie sind Vorbilder, Vertrauenspersonen, Organisatoren, Motivatoren und ein Stück weit auch Erzieher – alles in einer Person. Bei der Benennung von Trainern, aber auch von Betreuern kommt es uns deshalb in besonderem Maße auf deren soziale Kompetenzen an. Sie müssen die Sprache der Kinder und Jugendlichen sprechen, Einfühlungsvermögen mitbringen und in der Lage sein, mit den individuellen Bedürfnissen und altersspezifischen Befindlichkeiten der ihnen anvertrauten Spieler/-innen umzugehen. Das ist die Grundlage für eine motivierende, Spaß bringende und leistungsfördernde Umgebung.